



STUTTGARTER
PHILHARMONIKER
DAS ORCHESTER DER LANDESHAUPTSTADT

LIEDERHALLE
BEETHOVEN-SAAL

#1

Mittwoch

21.10.20

17:00 und 20:00 Uhr

**ABONNEMENT
SEXTETT**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

STUTTGART



STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Chefdirigent **Dan Ettinger**

Erster Gastdirigent **Jan Willem de Vriend**

Intendantin **Carolin Bauer-Rilling**

Norah Lentner Dinah

Andreas Beinhauer Sam, Dinahs Ehemann

Gesangstrio

Leevke Hambach Sopran

Christopher B. Fischer Tenor

Benjamin Mahns-Mardy Bariton

Trio Dupree – Schulz – Jenne

Frank Dupree Klavier

Obi Jenne Schlagzeug

Mini Schulz Kontrabass

BlechtART

Sebastian Zech Trompete

Matthias Haslach Trompete

Krisztina Berczeli Horn

Michael Bigelmaier Posaune

Herbert Waldner Tuba

Dirigent **Frank Dupree**

Das Programmheft wird herausgegeben von der



GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER

**STUTTGARTER
PHILHARMONIKER**

Einführung ins Programm um 16:00 Uhr und 19:00 Uhr im
Beethoven-Saal mit Albrecht Dürr

PROGRAMM

Leonard Bernstein (1918–1990)

Auszüge aus der „West Side Story“

Arrangements für Brass-Ensemble von Jack Gale, Arrangements für Jazz-Trio von Frank Dupree

1. Prologue
2. Jet Song
3. Something's Coming
4. Cool
5. Maria
6. Mambo
7. America

„Trouble in Tahiti“ – Oper in sieben Szenen,
Text vom Komponisten

Reduzierte Orchestrierung von Garth Edwin Sunderland

Sehr geehrtes Publikum, aufgrund der derzeitigen Bestimmungen bezüglich der Covid19-Pandemie haben wir unser ursprünglich vorgesehenes Programm geändert: Das Werk „Lollapalooza“ von John Adams muss leider wegen der dafür nötigen großen Orchesterbesetzung, und um die Gesamtdauer der Veranstaltung ohne Pause nicht zu lange werden zu lassen, entfallen.

Leonard Bernstein: Zweimal der Traum von Liebe

Die beiden Musiktheaterstücke „Trouble in Tahiti“ (1952) und „West Side Story“ (1957) verbindet ein gemeinsames Thema. In beiden steht die Liebe und ihr Scheitern im Mittelpunkt. In „Trouble in Tahiti“ fragen sich Dinah und Sam, ein Paar aus einem Vorort irgendwo in den USA, nach einigen Jahren Ehe, wohin die Liebe und die gemeinsame Sprache verschwunden sind. In „West Side Story“ darf die Liebe zwischen Maria und Tony erst gar nicht gelebt werden. Musikalisch leben beide von der Verbindung verschiedener musikalischer Stile und Formen aus Oper, Jazz und Folklore. Unsere Aufführung verbindet eine eigene Interpretation von Teilen aus der „West Side Story“ mit einer konzertanten Aufführung von „Trouble in Tahiti“.

West Side Story

Das Musical „West Side Story“ ist wohl die bei weitem bekannteste Komposition von Leonard Bernstein. Die Idee dazu entstand 1949, als der Produzent Jerome Roberts an Bernstein herantrat, eine moderne Version von Shakespeares „Romeo und Julia“ zu entwickeln. Zwischen 1955 und 1957 entstand das Stück. Der Buchautor Arthur Laurents und der Dichter der Songs Stephen Sondheim platzierten die Handlung ins zeitgenössische New York, wo statt der verfeindeten Familien des Originals zwei Jugendbanden, die „Sharks“ aus Puerto Rico und die einheimischen „Jets“, im Streit liegen.

Diese Atmosphäre ist bereits im Prolog zu spüren. Die Jets charakterisierte Bernstein durch Stilelemente des Cooljazz,

die Sharks durch lateinamerikanische Tanzrhythmen. Rick, der Anführer der Jets, überredet im Jet Song seinen Freund Tony, gemeinsam gegen die Sharks zu kämpfen. Tony drückt seine Sehnsucht nach einem Wunder in *Something's Coming* aus. Als die Jets auf die Sharks treffen, um sie zum Kampf herauszufordern, verliebt sich Tony beim Mambo in Maria, die Schwester des Anführers der Puertoricaner Bernardo – eine unmögliche Beziehung. Tony und Maria gestehen sich gegenseitig ihre Liebe. Die Sharks besingen Puerto Rico und ihre neue Heimat America. Die Jets erwarten mit Spannung die Sharks (Cool in Form eines Fugatos) und verabreden einen Zweikampf zwischen Rick und Bernardo. Wie bei Shakespeare endet auch die *West Side Story* tragisch: Am Ende sind Riff, Bernardo und Tony tot. Erst das lässt Jets und Sharks die Sinnlosigkeit ihres Kampfes einsehen.

Trouble in Tahiti

„*Trouble in Tahiti*“, von Bernstein als Oper in einem Akt beziehungsweise sieben Szenen bezeichnet, wurde von ihm 1952 in der Brandeis University in Waltham uraufgeführt. Von ihm stammt nicht nur die Musik, sondern auch die Handlung samt Text. Sie reflektieren offenbar auch eigene Erfahrungen des Komponisten in seinem Elternhaus. Die Musik und das Szenarium verbinden auf originelle Weise Jazzelemente mit miniaturhaften Opernformen. Die Handlung wird unterbrochen von den spöttisch-ironischen Kommentaren der drei Jazzsänger. Den Einakter integrierte Bernstein später vollständig in seine Oper „*A quiet Place*“ (1984). Garth Sunderland, der die Fassung für reduziertes Orchester schuf, ist Komponist und interdisziplinärer Künstler. Er ist künstlerischer Leiter des *Lost Dog New Music Ensemble* und Musikredakteur des *Leonard Bernstein Office*.

Vorspiel: Das Jazztrio besingt den schönen Morgen in einem Vororthäuschen irgendwo in den USA um 1950 und das beschauliche Leben der kleinen Familie darin.

Szene I: In ihrem Haus streiten sich Sam und Dinah beim Frühstück. Sie wirft ihm vor, ein Verhältnis mit seiner Sekretärin

zu haben. Das Paar hat dem gemeinsamen Sohn versprochen, abends seinen Auftritt im Schultheater zu besuchen. Da fällt Sam ein, dass er am Abend ein wichtiges Handballturnier spielt. Dinah wirft Sam Desinteresse und Egoismus vor. Sie fordert Geld für ihren Psychoanalytiker. Sam schlägt vor, sich bei seiner Rückkehr vernünftig auszusprechen.

Instrumentales Zwischenspiel.

Szene II: In Sams Büro. Das Telefon läutet. Er führt ein unangenehmes Gespräch mit einem Kunden. Das Sängertrio preist die Genialität Sams im Umgang mit Geld. Es klopft. Ein Mann tritt ein. Sam überreicht einen Scheck. Das Trio lobt Sams Großzügigkeit.

Szene III in zwei parallelen Handlungen: 1.) Dinah liegt bei ihrem Analytiker auf einer Chaiselongue und erzählt einen Traum. Sie sei in einem wilden, verwahrlosten Garten voller Unkraut und abgestorbener Bäume gewesen. Auf der Suche nach ihrem Vater habe sie vergeblich einen Ausgang gesucht. Dann habe sie eine Stimme gehört, die einen schönen, blühenden Garten versprochen habe, voller Harmonie und Frieden. Sie habe sich durch das Gestrüpp auf den Weg zu dieser Stimme gemacht.

2.) Sam lässt seine Sekretärin ins Büro kommen. Er fragt sie, ob er ihr je zu nahe gekommen sei und beteuert dann, er seinerseits habe solche Vorfälle vergessen und bitte sie, ebenfalls zu vergessen.

3) Dinah setzt ihre Traumerzählung fort: Sie habe die Hand und das Gesicht, die zur Stimme gehörten ersehnt und gewusst, dass sie zu einem gut aussehenden, gleichaltrigen jungen Mann gehörten. In dem Moment, als sie ihn gerade zu erkennen glaubte, habe er sich wie in Rauch aufgelöst und sie sei aufgewacht.

Szene IV: Dinah und Sam begegnen sich auf der Straße im Regen. Sie laufen voreinander davon und fragen sich, weshalb jeder für sich alleine zu Mittag essen will und wie sie wieder zurück ins gemeinsame Leben, die Liebe und den Garten, in dem alles begann, finden.

Zwischenspiel: Das Gesangstrio besingt den schönen Tag, das Leben und die Liebe, die Familie, die moderne Küche, die Waschmaschine und die übrige Ausstattung in dem kleinen weißen Vororthäuschen...

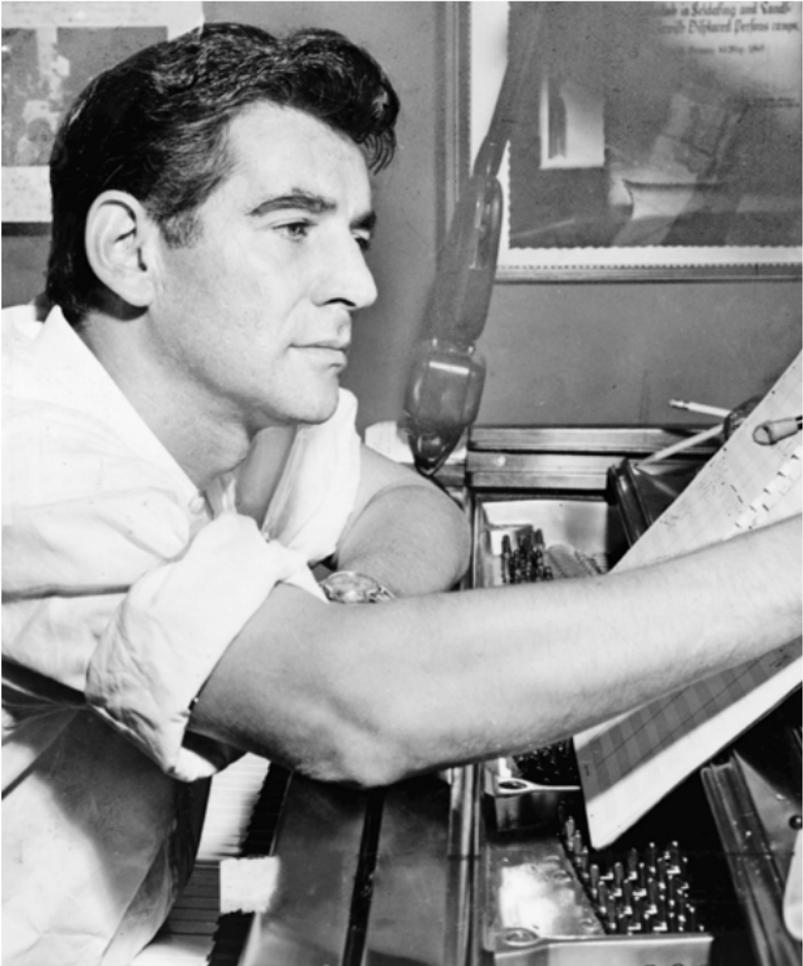
Szene V: In einer Turnhalle. Sam steht neben einem Boxsack mit dem errungenen Pokal in der Hand. Er fühlt sich als geborener Gewinner.

Szene VI: Dinah empört sich über den schrecklichen Film, den sie gerade gesehen hat, der jeden Vierjährigen langweilen würde. Es ist die Südseeromanze „Trouble in Tahiti“, die sie gerade gesehen hat, über die Liebe zwischen einer Karibin und einem amerikanischen Piloten. Sie erzählt die Handlung einer Verkäuferin und gerät über der Beschreibung des Liebhabers und des Songs „Magic Island“ ins Schwärmen und das Gesangstrio fällt mit ein. Dinahs Fazit: Was für ein schrecklicher Film!

Szene VIa: Sam kommt mit dem Pokal in Siegerlaune nach Hause.

Szene VII: Das Gesangstrio besingt die Abendstimmung. Sam und Dinah sitzen vor dem Kamin, sie strickend, er die Zeitung lesend. Sam sucht das Gespräch. Sie schaffen es nicht. Sam schlägt vor, ins Kino zu gehen: Es gäbe da einen neuen Film über Tahiti...

LEONARD BERNSTEIN



- 1918** Louis Bernstein wird am 25. August 1918 in Lawrence, Massachusetts, geboren
- 1928** Im Alter von 10 Jahren erlernt er das Klavierspielen autodidaktisch und erhält erst später Unterricht
- 1938** Studium an der Harvard University, später am Curtis Institute of Music unter anderem bei den Komponisten Walter Piston und Randall Thompson und bei dem Dirigenten Fritz Reiner
- 1940/1941** Bernstein erhält am Berkshire Music Center Dirigierunterricht bei Serge Kussewitzky
- 1941** Uraufführung der **Sinfonie Nr. 1 „Jeremiah“** in Pittsburgh, des Balletts **Fancy Free** und des Musicals **On the Town** in New York
- 1942** Stellvertreter Kussewitzkys beim Tanglewood Festival

- 1943** Er tritt kurzfristig für den erkrankten Bruno Walter als Dirigent ein und wird über Nacht berühmt; stellvertretender Chefdirigent beim New York Philharmonic Orchestra
- 1944** Musical **On the Town**, Ballett **Fancy Free**
- 1945** Nach Auftritten bei fast allen größeren Orchestern in den USA wird er Chefdirigent des New York City Symphony Orchestra
- 1947** Auftritte in Montreal, London, Prag, Paris, Brüssel und Tel Aviv
- 1950** Oper in sieben Szenen **Trouble in Tahiti**
- 1952** In den Fernsehsendungen „Young People’s Concerts“ erklärt Bernstein über 20 Jahre lang klassische Werke
- 1953** Erster amerikanischer Dirigent an der Mailänder Scala, Musical **Wonderful Town**
- 1954** Filmmusik **On the Waterfront**
- 1956** Operette **Candide**
- 1957** Musical **West Side Story**
- 1958–69** Bernstein ist als erster Amerikaner Chefdirigent des New York Philharmonic Orchestra. Er dirigiert es in dieser Zeit in 939 Konzerten
- 1961** Dirigent der Antrittsgala für Präsident John F. Kennedy
- 1965** **Chichester Psalms** für Chor, Knabensolo und Orchester
- 1971** **Mass** für Sänger, Schauspieler und Orchester
- 1973** Auf Einladung der Harvard University hält Bernstein eine Vorlesungsreihe
- 1984** **A quiet Place**, Oper in vier Akten
- 1988** **Missa Brevis**, moderne Messe für Sänger und Orchester
- 1989** Am 23. Dezember und am 25. Dezember 1989 dirigiert er Beethovens Neunte Symphonie in Berlin zum Fall der Mauer
- 1990** Bernstein stirbt am 14. Oktober in New York City. Er hinterlässt drei Symphonien, zwei Opern, fünf Musicals, viele kleine Werke und Publikationen.

NORAH LENTNER

Nora Lentner, zu deren Muttersprachen neben Deutsch auch Englisch gehört, wurde in Coburg geboren, wo sie von 1992 bis 2003 erste Auftritte als Kindersolistin und Mitglied des Kinderchors am Landestheater hatte. Sie erhielt Instrumentalunterricht am Klavier und Saxophon, erwarb eine umfassende Tanzausbildung in Garde-, Jazz-, Gesellschafts- und Stepptanz und kann zudem Sprachkenntnisse in Italienisch und Französisch aufweisen. Sie ist Stipendiatin der Johann-Strauß-Gesellschaft und des Richard-Wagner-Verbands. Im Jahr 2005 begann sie ihr Studium an der Universität der Künste Berlin bei Julie Kaufmann, parallel dazu studierte sie auch bei Dagmar Schellenberger und Janet Williams. Diverse Meisterkurse absolvierte sie u.a. bei Dietrich Fischer-Dieskau, Juliane Banse und Kristzina Laki. Nora Lentner nahm zwischen 2009 und 2012 an mehreren Liedklassen von Burkhard Kehring, Axel Bauni und Wolfram Rieger teil und kann sich 2009 zweite Preisträgerin des Liedwettbewerbs „Paula-Salomon-Lindberg“ nennen. Außerdem war sie 2010 Finalistin im Internationalen Wettbewerb für Liedkunst und erhielt den 2. Preis des Wettbewerbs „Schubert und die Musik der Moderne“. Nach sechs Jahren Studium machte sie im Jahr 2011 ihr Diplom im Fach Gesang/Musiktheater bei Prof. Julie Kaufmann und war ab diesem Zeitpunkt als freiberufliche Opernsängerin tätig, bis sie im Jahr 2015 zum festen Ensemblemitglied der Musikalischen Komödie/Oper Leipzig wurde.



ANDREAS BEINHAUER

Aus Aalen stammend, begann der Bariton Andreas Beinhauer 2008 sein Studium in Karlsruhe, bei Mitsuko Shirai und Hartmut Höll, das er 2014 als Master of Arts mit Auszeichnung abschloss.

Weitere künstlerische Impulse erhielt er in Meisterklassen

von Udo Reinemann, Thomas Hampson, Brigitte Fassbaender, Christa Ludwig, Julia Varady und Thomas Quasthoff. Andreas Beinhauer gastierte am Nationaltheater Mannheim und dem Badischen Staatstheater Karlsruhe, bevor er 2015 Ensemblemitglied am Theater Chemnitz wurde, wo er regelmäßig in großen Baritonrollen auf der Bühne steht, wie als Wolfram in „Tannhäuser“ (Wagner), Renato in „Un Ballo in Maschera“ (Verdi) oder Conte in „Le Nozze di Figaro“ (Mozart). In Konzert und Oper arbeitete er mit Dirigenten wie Michael Güttler, Ekkehard Klemm und Ariane Matiakh zusammen und stand auf dem Konzertpodium in Frankreich (Paris), Österreich (Wien), der Schweiz, Ägypten (Kairo National Opera), Südafrika und auf Bühnen wie Philharmonie und Konzerthaus Berlin. Er gewann Preise beim internationalen Hugo-Wolf-Wettbewerb Stuttgart 2012 (Liedduo mit Melania Kluge), Franz Schubert und die Musik der Moderne Graz 2015 und dem Wettbewerb für das Lied des 20. und 21. Jahrhunderts in Karlsruhe 2015 (Liedduo mit Anna Beinhauer).



LEEVKE HAMBACH

Die in Kiel geborene Sopranistin Leevke Hambach begann ihre musikalische Laufbahn im Kinder- und Jugendchor der Oper Kiel. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Regina Werner-Dietrich und absolvierte dort im Jahr



2016 ihren Master im Fach Operngesang. Meisterkurse bei Edith Mathis, Sarah Maria Sun, Julie Kaufmann, Karlheinz Hanser, Alexander Schmalcz und Berthold Schmid gaben ihr wichtige künstlerische Impulse. Sie erhielt das Deutschlandstipendium und war Stipendiatin der isaOpera Vienna 2015. Im Laufe ihrer Gesangsausbildung führten sie Engagements an die Oper Halle sowie an die Oper Leipzig, wo sie in Strauss' „Der Rosenkavalier“ und in Mozarts „Die Zauberflöte“ verpflichtet war. Im Sommer 2016 debütierte sie in der Musiktheatergruppe Szene12 als Musetta in Puccinis „La Bohème“ in Dresden und 2017 als Gretel in einer Fassung von Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ mit der Sächsischen Bläserphilharmonie. In derselben Rolle folgte 2019 ein Engagement beim Festival Klassik für Kinder mit dem Orchester der Musikalischen Komödie Leipzig. Auch auf Konzertbühnen ist Leevke Hambach regelmäßig im In- und Ausland zu erleben, u.a. in Monteverdis „Marienvesper“ (Berlin), Bachs „Weihnachtsoratorium“ (Leipzig), Haydns „Theresienmesse“ (Bordesholm), Schumanns „Faustszenen“ (Kiel), Rossinis „Petite Messe solennelle“ (Berlin), Bernsteins „Trouble in Tahiti“ (Mannheim). Gastengagements führten sie mit Mahlers „4. Sinfonie“ nach Trujillo (Peru). Ihr besonderes Interesse gilt dem zeitgenössischen Repertoire. Im Sommer letzten Jahres interpretierte sie mit dem Komponisten Hang Su eine Uraufführung für die John-Cage-Orgel-Stiftung in Halberstadt. In dieser Konzertsaison gastiert sie im MDR Rundfunkchor.

CHRISTOPHER B. FISCHER

Der in Stuttgart geborene Tenor Christopher B. Fischer studierte zunächst Klassischen Gesang an der Hochschule für Musik Karlsruhe und erhielt dort Unterricht bei Markus Hadulla in Liedgestaltung. An der Hochschule für Musik und



Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig schloss er 2018 seinen Master „Operngesang“ bei Berthold Schmid ab. Wichtige Impulse erhält er zudem von Stephan Klemm und Bettina Denner. Ende November 2015 debütierte er als Paris in J. Offenbachs Operette „Die schöne Helena“. Seitdem konnte er in zahlreichen Produktionen das Publikum für sein Spiel und seine Stimme begeistern. So folgte 2016 die Tenorrolle in T. Johnsons „Riemannoper“. 2018 trat er in Bernsteins „Trouble in Tahiti“ mit Frank Dupree in Mannheim auf. Einen großen Erfolg feierte er 2019 im Naumburger Dom in Händels „Susanna“. Das besondere, klare und weiche Timbre seiner Stimme weiß er außerdem im Bereich des Oratoriums, u.a. als Evangelist in J. S. Bachs „Matthäuspassion“ oder „Weihnachtsoratorium“, einzusetzen. Auch im Bereich des Liedgesangs ist er tätig. So musizierte er mit seiner Liedpartnerin Stella Marie Lorenz zum Fürchtegott Gellert Jubiläum in Leipzig die Beethoven Lieder und Brahms „Liebesliederwalzer“ mit Helmut Deutsch und Asher Fisch am Klavier. Mit dem Ensemble 1684, unter der Leitung von Gewandhauschorleiter Gregor Meyer, konzertiert er regelmäßig deutschlandweit, sowie im europäischen Ausland. Außerdem ist er als Freier Mitarbeiter im MDR Rundfunkchor tätig und bestreitet mit diesem regelmäßig Konzerte und CD-Produktionen.

Ihn prägten Meisterkurse u.a. bei Daniel Gloger (Neue Vokalmusik), Peter Berne (Belcanto), bei Daniel Fueter (Chanson) und Liv Solveig Wagner (Jazzgesang).

BENJAMIN MAHNS-MARDY

Geboren wurde Benjamin Mahns Mardy in Bromley, Südost-London. Schon mit 6 Jahren interessierte er sich für das Cello und legte damit den Grundstein für seine musikalische Ausbildung. Noch während der Grundschulzeit, nahm er Klarinettenunterricht, im Alter von 11 Jahren, kam das Schlagzeug als Instrument hinzu. Sein Leben mit Musik wurde schnell zum Alltag durch das Spielen in Ensembles, Orchestern und das Singen in Chören in der Schule und beim Bromley Youth Music Trust (BYMT). Im Alter von 17 Jahren bewarb er sich für ein Musical-Studium beim Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance in Greenwich, wo er drei Jahre lang studierte. Seine Abschlüsse in Gesang und Operngesang erwarb er an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig wo er bei Berthold Schmid sechs Jahre studierte. Während seines Studiums hatte er die Chance, u.a. Masetto (Don Giovanni), Hans Scholl (Kommilitonen) und Jan Janicki (Der Bettelstudent) zu singen. Seine Auftritte in Theater- und Konzertengagements ließen ihn u.a. teilnehmen an den Händelfestspielen, der Oper Chemnitz, Landesbühnen Sachsen, Schauspielhaus Leipzig, Theater Plauen-Zwickau, Capitol in Mannheim sowie an Auftritten in zahlreichen Spielstätten im Ausland wie USA, GB, Spanien und Finnland.





TRIO DUPREE – SCHULZ – JENNE

Frank Dupree ist ein Tausendsassa, ein Brückenbauer zwischen Klassik und Jazz und zählt zu den vielversprechendsten Künstlern seiner Generation (Eine ausführliche Biographie finden Sie auf einer der nächsten Seiten). Der 28-jährige Ausnahmemusiker aus Rastatt tritt im Jazz-Trio gemeinsam mit Mini Schulz (Bass) und Obi Jenne (Schlagzeug) auf. Mini Schulz ist Leiter des BIX Jazzclubs und Professor an der Musikhochschule Stuttgart für Jazz-Kontrabass. Obi Jenne ist ein international gefragter Schlagzeuger und unter anderem Leiter der Kultband Soul Diamonds. Beide Spitzenmusiker sind sowohl im Jazz als auch in der Klassik zuhause.



BLECHART

Sebastian Zech (Trompete), Matthias Haslach (Trompete),
Krisztina Berczeli (Horn), Michael Bigelmaier (Posaune), Herbert
Waldner (Tuba)

BlechArt – das Blechbläserquintett der Stuttgarter Philharmoniker – wurde 2008 aus dem Wunsch gegründet, sich neben dem Orchesterspiel auch der Kammermusik zu widmen. Seitdem haben die fünf Musiker in vielen Konzerten vor allem im süddeutschen Raum ihr Publikum begeistert. Ihr Repertoire aus Originalkompositionen und anspruchsvollen Arrangements reicht dabei von der Renaissancemusik bis hin zu moderner Blechbläserliteratur.

FRANK DUPREE

Pianist Frank Dupree – Gewinner des Opus Klassik 2018 in der Kategorie „Konzerteinspielung des Jahres (20./21. Jahrhundert)“ – sorgte international für Aufsehen, als er 2014 zum einzigen Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs gekürt wurde. Mit seiner musikalischen Reife, seiner ausgefeilten Technik und der Fähigkeit, dem Flügel ein breites Spektrum an Klangfarben zu entlocken, faszinierte er Jury und Publikum zugleich. Er ist ein „außergewöhnlicher, empfindsamer und überaus interessanter Künstler“ (Emanuel Ax), der mit seiner „facettenreichen Nuancierung und geschmeidigen Rhythmik“ (Classical Source) das Publikum „immer wieder verblüfft“ (PZ News) und zu den vielversprechendsten und vielseitigsten Musikern seiner Generation gehört.



Ursprünglich wurde Frank Dupree als Jazz-Schlagzeuger ausgebildet, um sich später voll und ganz der großen Bandbreite des klassischen Klavierrepertoires zu widmen. Dabei beweist er eine besondere Begeisterung für die Musik des 20. Jahrhunderts und für die Werke zeitgenössischer Komponisten. So verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Péter Eötvös (Erdenklavier – Himmelklavier, Weltersteinspielung 2015 beim Label GENUIN classics) und Wolfgang Rihm (Con Piano? Certo!, Uraufführung mit der Badischen Staatskapelle Karlsruhe 2015).

Zu den jüngsten und bevorstehenden Highlights seiner Konzerttätigkeiten gehören seine Ernennung zum Artist in Residence beim Kurt Weill Fest sowie Debüts mit dem hr-Sinfonieorchester Frankfurt, dem Ulster Orchestra, dem Royal Northern Sinfonia, dem Trondheim Symfoniorkester und dem Sinfonieorchester Liechtenstein sowie Wiedereinladungen in die Wigmore Hall London, das Konzerthaus Berlin und die Elbphilharmonie Hamburg. Als Pianist und Dirigent verbindet Frank Dupree eine enge Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern und den Clara-Schumann-Philharmonikern Plauen-Zwickau. Des

Weiteren wird er gemeinsam mit dem Ensemble Repercussion in der Kölner Philharmonie sowie beim Lucerne Festival und beim Heidelberger Frühling auftreten.

Frank Dupree hat sich fest in der internationalen Musikszene etabliert. Als Solist konzertierte er bereits mit dem London Philharmonic Orchestra, dem Minnesota Symphony Orchestra, dem Auckland Philharmonia Orchestra, dem Sinfónica Nacional de México, dem Malmö Symfoni Orkester, dem Kristiansand Symfoniorkester, dem Berner Symphonieorchester, dem Musikkollegium Winterthur, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, den Duisburger und den Essener Philharmonikern, der Staatskapelle Weimar und dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn. Klavierrezitals und auch Kammermusik spielen in Frank Duprees musikalischem Schaffen ebenso eine große Rolle. So musiziert er gemeinsam mit Rising Stars seiner Generation (mit Simon Höfele, Kian Soltani, Daniel Lozakovich, Timothy Ridout sowie dem Calidore und dem Goldmund Streichquartett) bei Festivals wie dem Verbier Festival, dem Septembre Musical Montreux, dem Davos Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Beethovenfest Bonn und in vielen anderen Städten Deutschlands.

Vom Klavier aus zu dirigieren (play/direct), ist Frank Duprees besondere Leidenschaft. 2012 wurde er für seine Beethoven-Interpretation als Pianist und Dirigent mit dem 1. Preis beim Internationalen Hans-von-Bülow Wettbewerb in Meiningen ausgezeichnet. Kurz darauf wurde er eingeladen, bei der Play-Direct-Academy des Orchestre de Chambre de Paris mit Stephen Kovacevich und François Leleux teilzunehmen. Als Dirigent assistierte er Sir Simon Rattle, François-Xavier Roth und Mario Venzago. Von seinem sechsten Lebensjahr an wurde Frank Dupree von Prof. Sontraud Speidel unterrichtet und gefördert. 2019 absolvierte er sein Studium an der Hochschule für Musik Karlsruhe im Solistenexamen Klavier. Wichtige Impulse gaben ihm Meisterkurse bei Emanuel Ax, Menahem Pressler, Ralf Gothóni, Klaus Hellwig, Cyprien Katsaris, Ferenc Rados, Gábor Takács-Nagy und Stephen Kovacevich. Er war Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben und der Studienstiftung des deutschen Volkes. Frank Dupree ist offizieller Steinway-Künstler.

DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Die Stuttgarter Philharmoniker wurden im September 1924 gegründet und 1976 von der Baden-Württembergischen Landeshauptstadt Stuttgart in ihre Trägerschaft genommen. Mit ihrem Chefdirigenten Dan Ettinger erleben Publikum und Presse „glänzend einstudierte“ und „feurig-frische“ Konzerte: „Ein stärkeres Argument für die Kraft musikalischer Live-Darbietungen kann es nicht geben.“

Neben mehreren Konzertreihen in ihrer Heimatstadt spielen die Stuttgarter Philharmoniker regelmäßig in vielen Städten des südwestdeutschen Raumes und geben jedes Jahr Gastspiele im In- und Ausland. Unter den Reisezielen der letzten Jahre waren Italien (Mailand), Österreich (Salzburg), die Schweiz (Luzern, Zürich) und Belgien (Antwerpen).

Seit 2013 sind die Stuttgarter Philharmoniker Festspielorchester der Opernfestspiele in Heidenheim, die Marcus Bosch als künstlerischer Direktor leitet.

Im Februar 2007 erhielten die Stuttgarter Philharmoniker aus der Hand des Enkels des Komponisten den „Prix Rachmaninoff 2006“ für ihren Konzert-Zyklus mit allen Sinfonien, Klavierkonzerten und weiteren Orchesterwerken Rachmaninoffs.

Die künstlerische Arbeit des Orchesters ist durch Schallplatten-, Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentiert. Unter anderem sind Orchesterwerke von Rachmaninoff, Skrjabin, Gustav Mahler und Beethoven erschienen. Außerdem wurden auf DVD veröffentlicht: „Maurice Ravel: La Valse, Beschäftigung mit einem Walzer“ und Respighis „Belkis, Königin von Saba“ mit der Erstaufnahme dieser Ballettmusik unter Leitung von Ettingers Vorgänger Gabriel Feltz.

Im September 2018 erschien die erste CD der Stuttgarter Philharmoniker unter Leitung von Dan Ettinger bei Hänssler Classic mit den beiden g-Moll-Sinfonien und der Sonate für zwei Klaviere von Mozart.





KONZERTHINWEISE

Bitte beachten Sie: Aufgrund der Pandemielage sind wir leider gezwungen, laufend Änderungen von Programmen und Veranstaltungszeiten vorzunehmen. Alle Angaben zu kommenden Konzerten und Veranstaltungen sind vorläufig und ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich, auch als Abonnenten, jeweils kurzfristig unter www.stuttgarter-philharmoniker.de!

Donnerstag

05.11.20

12:00 Uhr

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

ÖFFENTLICHE PROBE

Fällt aus!

Samstag

07.11.20

16:00 Uhr und
19:00 Uhr

LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL

DIE GROSSE REIHE

Schostakowitsch Konzert für Klavier,
Trompete und Streichorchester

Haydn Sinfonie Nr. 87 A-Dur

Nareh Arghamanyan Klavier

Dirigent **Marcus Bosch**

Donnerstag

19.11.20

17:00 Uhr und
20:00 Uhr

LIEDERHALLE, BEETHOVEN-SAAL

ABONNEMENT SEXTETT

Die Abenteuer des Prinzen Achmed

Animationsfilm von Lotte Reiniger (1926) mit
der Originalmusik von Wolfgang Zeller

Dirigent **Frank Strobel**

Sonntag

22.11.20

11:00 Uhr und
14:00 Uhr

GUSTAV-SIEGLE-HAUS

KONZERTE DER GESELLSCHAFT DER FREUNDE

Strauss Streichsextett aus der Oper
„Capriccio“

Brahms Streichsextett Nr. 2 G-Dur

Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker

EINTRITTSKARTEN

Eintrittskarten bei den Stuttgarter Philharmonikern,
Telefon 0711 / 216 88 990, www.stuttgarter-philharmoniker.de
und bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

Wir informieren Sie gerne über Eintrittspreise und
Ermäßigungen!

HERAUSGEBER

Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker

Vorsitzender: Uwe Joachim

Texte: Albrecht Dürr

Redaktion: Albrecht Dürr, Therese Cazzanelli

Grafik, Satz: PRC Werbe-GmbH

Fotos: Leonard Bernstein: Al Ravenna, Library of Congress,
New York World-Telegram & Sun Collection.

Norah Lentner: Jim Rakete

Leevke Hambach: Leevke Hambach

Christopher B. Fischer: Christopher B. Fischer

Benjamin Mahns-Mardy: Benjamin Mahns-Mardy

Trio D-S-J: Raphael Hustedt

BlechART: Archiv Albert M. Locher

Frank Dupree: Marco Borggreve



Besuchen Sie uns auch bei Facebook unter:
www.facebook.com/Stuttgarter.Philharmoniker

WIR FÖRDERN MUSIK

DIE GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Die Stuttgarter Philharmoniker spielen im Kulturleben der Landeshauptstadt Stuttgart heute eine bedeutende Rolle. Als städtisches Orchester hängt seine finanzielle Ausstattung allerdings von den Möglichkeiten des städtischen Etats sowie von Landesmitteln ab. Beide Geldquellen sind begrenzt. Deshalb hat es sich die Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker zur Aufgabe gemacht, das Orchester durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und die Betreuung von Sponsoren zu unterstützen.

SO BEGLEITEN WIR DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Die Gesellschaft der Freunde beteiligt sich finanziell an CD-Produktionen oder Kompositionsaufträgen, unterstützt das Orchester bei der Realisierung besonderer musikalischer Projekte oder gewährt Zuschüsse für den Erwerb von Notenmaterial oder Musikinstrumenten. Ohne das Engagement der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker wären viele dieser Projekte nicht zu realisieren.

UNTERSTÜTZEN AUCH SIE DIE STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag fördern Sie kontinuierlich die Arbeit der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker und ermöglichen die nachhaltige Unterstützung des Orchesters.

DER MITGLIEDSBEITRAG BETRÄGT PRO JAHR

| | |
|--------------------|-------|
| für Einzelpersonen | 40 € |
| für Familien | 60 € |
| für Firmen | 400 € |

Unsere Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind daher steuerlich absetzbar.

EHRENMITGLIEDER DER GESELLSCHAFT:

Dr. Gerhard Lang
Dr. Wolfgang Milow
Prof. Dr. Wolfgang Schuster
Prof. Dr. Helmut Strosche †
Gabriel Feltz

MITGLIEDER DES VORSTANDS:

Uwe J. Joachim (Vorsitzender)
Dr. Hans-Thomas Schäfer
Michael Sommer
Simone Bopp
Dr. Andreas Erdmann

MITGLIEDER DES KURATORIUMS:

Friedrich-Koh Dolge
Dr. Maria Hackl
Wolfgang Hahn
Prof. Dr. Rainer Kußmaul
Prof. Uta Kutter
Bernhard Löffler
Albert M. Locher
Dr. Klaus Otter
Michael Russ
Dr. Matthias Werwigk
Andreas G. Winter

Weitere Informationen erhalten Sie am Stand der Gesellschaft im Foyer der Liederhalle und in der Geschäftsstelle der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker:

Gustav-Siegle-Haus, Leonhardsplatz 28, 70182 Stuttgart
E-Mail: philharmoniker-freunde@t-online.de
www.philharmoniker-freunde.de

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Ja, ich (wir) möchte(n) künftig die Stuttgarter Philharmoniker unterstützen und erkläre(n) hiermit meinen (unseren) **Beitritt zur Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker e.V.**

Ich möchte als Einzelmitglied aufgenommen werden und deshalb beträgt mein Mitgliedsbeitrag 40 Euro pro Jahr.

Ich möchte zusammen mit meiner Familie der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker beitreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt deshalb 60 Euro pro Jahr. (Bitte tragen Sie die Namen hier ein)

Ich vertrete ein Unternehmen, für das ich eine Firmenmitgliedschaft beantrage. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 400 Euro pro Jahr.

Neben dem Mitgliedsbeitrag beträgt meine Dauerspende _____ Euro pro Jahr.

Für den Einzug des Jahresbeitrages und ggf. der Dauerspende erteile ich der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker eine jederzeit widerrufliche Einzugsermächtigung von meinem nachfolgend genannten Konto.

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Kontoinhaber (Zuname, Vorname)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kreditinstitut

BIC

IBAN

DE

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers





**Gesellschaft der Freunde der
Stuttgarter Philharmoniker e.V.**
Leonhardsplatz 28
70182 Stuttgart

**WERDEN SIE MITGLIED
DER GESELLSCHAFT
DER FREUNDE
DER STUTTGARTER
PHILHARMONIKER!**

Senden Sie einfach den **umseitigen Coupon** ausgefüllt und ausreichend frankiert in einem Umschlag mit Sichtfenster an die Geschäftsstelle der Gesellschaft der Freunde der Stuttgarter Philharmoniker.